

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **5 (1919)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

glieder des R. L. B. hernach verbindlich sein wird.

Rassier Wettenschwiler in Wil berichtet über den bisherigen Gang in Sachen Teuerungszulagen. Da die Leser der „Sch. Sch.“ hierüber ziemlich auf dem Laufenden gehalten werden, besser als in der Fachpresse des andern Lagers, wie der Referent bemerkt, soll hier die Sache nicht näher erörtert werden. Die Versammlung ist mit dem Vorgehen der Kommission R. L. B. in allen Teilen einverstanden, bekennt sich als Gegner der stufenmäßigen Ausrichtung der Teuerungszulagen und beauftragt die Kommission, auch die künftigen Zulagen nach einheitlichen Grundsätzen zu normieren, bis die endgültigen Gehaltsverhältnisse entsprechend andern Berufsständen geregelt sind.

Man gewinnt aus den Ausführungen des Rassierr, wie auch aus der nachfolgenden Diskussion den Eindruck, daß das heutige Verhältnis zwischen Erziehungschef, resp. Erziehungsrat und Lehrerschaft so nicht mehr auf die Dauer bestehen kann, ohne zu einem Bruche zu führen, und es dürften sich die maßgebenden Instanzen vorher über die tiefer-

liegenden Gründe erkundigen, ehe eine verärgerte Lehrerschaft zu andern Mitteln greifen muß.

Im weitern macht der Präsident noch verschiedene interessante Mitteilungen über den Stand der Revision des Erziehungs- und des neuen Gehaltsgesetzes, der Pensionstafel-Statuten, der Vertretung der Lehrer im Erziehungsrate.

In der allgemeinen Umfrage wird die Kommission ersucht, dahin zu wirken, daß jener Art. 108 der Schulordnung, der die Wählbarkeit des Lehrers in die Schulbehörde verneint, tatsächlich aber durch bejahende Bestimmungen in der Stadtverschmelzung aufgehoben ist, als unhaltbar ausgemerzt werde.

Nach mehr als vierstündiger Dauer der Verhandlungen wird Schluß erklärt. Wohl ein jeder Teilnehmer aber ersieht, welches Vertrauen die Kommission R. L. B. in allen Parteien genießt, man anerkennt und verdankt ihre tatkräftige Sorge um das Wohl des Lehrers und verweigert auch vermehrte Opfer für unsere kräftige Organisation nicht.

Schulnachrichten.

Schwyz. (Gingel.) Das kant. Lehrerseminar in Nickenbach hat das 62. Schuljahr beendet. An der Anstalt wirkten 5 Professoren und 2 Hilfslehrer für Zeichnen und Turnen. Die Zahl der Zöglinge betrug 26, wovon die Hälfte aus dem Kt. Schwyz stammen. Der Besuch der zwei untern Klassen war gerade aus dem Kt. Schwyz sehr schwach (3), was auf den Lehrerüberfluß und die Besoldungsverhältnisse in unserm Kanton zurückzuführen ist. An die Schwyz. Lehramtskandidaten wurden im verfloffenen Schuljahre Stipendien im Betrage von 2970 Fr. ausbezahlt. Die böse Grippe verursachte einen Schulausfall von 3 Monaten. Dessenungeachtet wurde tüchtig gearbeitet, haben doch mehrere Schüler des 4. Kurses auch auswärts z. B. in Glarus, Hitzkirch und Rorschach Lehrerpateente erworben. Das neue Schuljahr beginnt am 14. Mai.

Hochw. Herr Dekan M. Fuchs, Erziehungsrat, hat im Verein mit Hrn. Kantonsrat El. Frei, Schulpräsident in Einsiedeln, neue Lehrpläne für Primar- und Sekundarschulen ausgearbeitet. Sie werden im Schuljahr 1920/21 in Kraft treten. In die Kommission für Revision der Schulbücher wurde an Stelle eines demissionierenden Kantonsratsmitgliedes Herr Reallehrer Ed. Kälin in Einsiedeln gewählt. Herr Kälin steht im 77. Altersjahr, ein Zeichen, daß man im Kanton Schwyz gern den Rat des Alters zu Ehren zieht. F. M.

Zug. Das freie katholische Lehrerseminar bei St. Michael in Zug zählte im verfloffenen Schuljahr 32 Zöglinge, die sich nach ihrer Heimat

auf folgende Kantone verteilen: Aargau 7, St. Gallen und Baselland je 4, Luzern 3, Bern, Solothurn und Thurgau je 2, Uri, Schwyz, Glarus, Zug, Baselfeldstadt, Schaffhausen und Appenzell je 1; Ausland 1. — An der Anstalt wirkten außer dem Rektor 8 Lehrer. — Unter den Anstaltsnachrichten finden wir einen interessanten Bericht über das goldene Priesterjubiläum des Hochw. Herrn Mons. Rektor M. Keiser im Juli 1918. — Die von Hrn. Prof. W. Arnold gegründete Baumgartner-Gesellschaft veranstaltete eine Serie von wissenschaftlichen Vorträgen. — An Beiträgen und Gaben verschiedener Herkunft gingen total Fr. 12'988.71 ein, denen Fr. 15'734.91 Ausgaben gegenüber stehen. Außerdem bestehen besondere Fonds für Aargauer (Fr. 21'847.35), St. Galler (Fr. 10'000) und Solothurner Seminaristen (Fr. 6000).

— **Baar.** Die Fortbildungsschulen von Baar zählten im letzten Schuljahr in der gewerblichen Abteilung in 3 Kursen 58 und in der hauswirtschaftlichen Abteilung in 3 Kursen 52 Zöglinge; 4 Lehrkräfte teilten sich in den Unterricht. — Der eidg. Expertenbericht sprach sich über die Leistungen der Schule recht befriedigend aus. — Bemühend ist, daß sich die Gewerbetreibenden um den innern Betrieb der Schule wenig bekümmern, während die amtlichen Aufsichtsorgane ihm volle Aufmerksamkeit schenken.

St. Gallen. **Mels.** Am 2. April starb nach längerem Leiden (LungenSchwindsucht als Folge der Grippe) der langjährige Unterlehrer der Schule Heiligkreuz, Hr. Ant. Soob. Er entstammte einer angesehenen Lehrersfamilie unserer Gemeinde

(Hr. Lehrer Fridol. Good von Mädris und Franziska Wächter von der Halde, Mels) und war geboren am 1. Sept. 1866. Nach Absolvierung der Realschulen in Sargans und Altstätten und des kanton. Lehrerseminars in Rorschach übernahm er zunächst die Doppelhalbjahrschulen Mädris und Tils und wirkte sodann seit 1892 ununterbrochen an der Unterschule Heiligkreuz, der bis zum Frühjahr 1913 auch die Ergänzungsschule angegliedert war. Neben der Schule betrieb Kollege Good auf seinem Heimwesen in Oberheiligkreuz Landwirtschaft, Obstbau und Bienezucht. Gesegnet mit einer zahlreichen Kinderschar, verlangte die Teuerungszeit fleißige Hände, um neben dem noch beneideten Lehrgelohn so viel hungrige Mäuler zu stopfen und nimmermüde Rangen zu kleiden. Sein goldener Humor aber half ihm über alle Sorgen hinweg. Er ruhe in Gottes Frieden. H. P.

— **Lehrerjubiläum.** In St. Gallen W feierte unser Kollege Joh. Bürkli, gesund und rüstig, seinen 70. Geburtstag und zugleich das 50jährige Lehrerjubiläum, wovon 45 Jahre auf Schönenwegen-St. Gallen W entfallen. Unser Freund Bürkli ist ein Lehrer, wie er im Buche steht: fleißig, pünktlich und dabei die Bescheidenheit selber. Auch unser kath. Schulorgan (er war immer Abonnent desselben seit 50 Jahren) hat allen Grund, sich unter die zahlreichen Gratulanten zu stellen.

Graublinden. (Korr.) Am 24. April wurde die vom Initiativkomitee der Konferenz Cadi einberufene Vertikauensmännerversammlung zur Gründung eines kathol. Kantonalverbandes des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner in Bonaduz bei schöner Beteiligung abgehalten. Nach lebhafter und interessanter Diskussion wurde der Zusammenschluß der bestehenden kathol. Talschaftssektionen zu einem Kantonalverband einstimmig beschlossen. Nachdem einzelne Richtlinien festgesetzt worden waren, beauftragte man das engere Komitee mit der Ausarbeitung der Statuten. Zum 7 gliedrigen Vorstand gehören Lehrer Modest Ray (als Präsident), P. Maurus Carnol, Dekan, Lehrer S. Weinzapf, Lehrer Philipp, Chur, Pfarrer Alig, Lehrer Caminada, Pfarrer Jenni. Die Zeit der Scheidung der Geister und des Wiederaufbaues zwingt die Lehrerschaft zu starrer Organisation und begeisterter Arbeit für die kathol. Erziehungs Ideale. Von verschiedener Seite wurde die Versammlung durch Sympathie-telegramme begrüßt. Möge nun die stille Werbearbeit zum Schutz der konfessionellen Schule unverbrossen weiter gedeihen!

Neue Bücher.

Mein Kommuniontag. Belehrungen und Gebete für Kommunionkinder und für die gesamte Jugend von Lic. theol. Karl Eckardt. — Eberle u. Hidenbach, Einsiedeln.

Mit Gott voran! Modernes Lehr- und Gebetbüchlein gegen die Genußsucht. Von P. Celestin Muff O. S. B. Mit 6 Vollbildern, Kopfleisten und Original-Buchschmuck von Kunstmaler Wilhelm Sommer. — Benziger u. Co., Einsiedeln.

Ehre unserer Maienkönigin.

Nicht mehr bedürfte es eigentlich, als dieses Titels, und wir „Schweizer-Schule“-Leser haben einander verstanden. Drum sagen wir kurz: Jetzt, ihr Muttergottes-Lieder-, -Versen-, -Gedichte-, -Gebete und -Betrachtungen (von Konrad Kümmele, V. Bd., Das Vater unser und der unendliche Gruß. Volksausgabe III. Bd.) heraus aus unserer Jugend Kehlen und hinein in ihre bildsamen Herzen! Hin zu unserer Mutter, heißt besonders in diesem Monat die Parole! Mit ihr hinein ins neue Schuljahr und mit ihr drin geblieben, und wir sind verlassen nie! Ignaz.

Stellenvermittlung.

Wir ersuchen neuerdings unsere Gesinnungsfreunde in den Schulbehörden, bei eintretenden Vakanz für Lehrkräfte sich zu wenden an das Sekretariat Luzern, Willenstr. 14.

Bücherschau.

Die Biblische Geschichte auf der Unterstufe der katholischen Volksschule. Ein Handbuch im Anschluß an die kleinen Biblischen Geschichten von Dr. Fr. J. Knecht, J. B. Schildknecht, J. Panholzer, Dr. Eder und ähnliche mit einer methodischen Anleitung von M. Gottesleben, Mittelschullehrer in Straßburg i. El., J. A. Schildknecht, weil. Kaiserl. Seminardirektor in Oberehheim und L. Wagemann, Religions- und Seminaroberlehrer in Colmar i. El. Zehnte (Doppel-) Auflage. Paderborn 1918. Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.

Im ersten Teile zeigen die Verfasser die fundamentale Bedeutung der biblischen Geschichte für den Religionsunterricht, verbreiten sich sodann in schönen Ausführungen über die Auswahl und Gestaltung der einzelnen Geschichten und erteilen eine praktische, methodische Anleitung für eine warme, lebensvolle Behandlung der biblischen Erzählung.

Der zweite Teil bietet zahlreiche Präparationen, die den Lehrer in erster Linie veranlassen, seinen Geist in die heilige Geschichte zu vertiefen, sich mit ihrem Geiste und ihren Schönheiten vertraut zu machen. Dies mit Recht; denn die eigene Vertiefung ist ja die erste und vornehmste Voraussetzung eines tüchtigen Unterrichtes in der biblischen Geschichte. Sehr richtig sagt Meier: „Der Lehrer muß durch seine Vorbereitung selbst von der Sache erfüllt und für sie eingenommen sein, auf daß seine Worte die rechte Wärme und Weiße erhalten. Steht er der Sache kalt und teilnahmslos gegenüber, so wird er in der Regel auch seine Zuhörer gleichgültig lassen. Nur aus dem innig gläubigen und gottesfürchtigen Herzen fließen die Worte, die zum Herzen sprechen und dasselbe erfüllen und erheben.“

Sodann wollen die Präparationen, sei es in vollständiger Ausführung oder in ausführlichen Entwürfen den Lehrer sicher führen in der methodisch richtigen Behandlung der biblischen Geschichte. Wir können dieses methodische Handbuch bestens empfehlen und nur wünschen, es möchten es recht viele Lehrer und Lehrerinnen zum Führer wählen. C. B.